

O Musen! eilet zu uns hin,
Liebt diesen Sitz, den man euch bauet,
Zeigt euch, wie euch Athen geschauet,
Und ward der Erde Lehrerin.

Sie stehn: die eine sucht die Stille,
Und ihrer Saiten holde Kraft,
Sie spielt, und der bezwungne Wille
Verlernt die Ruht der Leidenschaft:
Die kluge Zeugin der Geschichte
Zeigt unserm sonst zu kurzen Lichte.

Im vorigen das künftige:
Mit ernster Kraft, im letzten fernen,
Sucht jene, jenseits allen Sternen,
Der Gottheit unerschöpfte See.

Mir schwindelt: wo sind Zeit und Gränzen?
Die Nach-Welt kommt, und preist dieß Fest:

Ich seh ein Licht den Enkeln glänzen,
Dem dieser Tag den Schein verläßt.

Ein Geist, noch unreif zu dem Wesen,
Wird heut zur Grösse schon erlesen.

Verknüpft in dieses Tages Riß:

So lagen in Athens Beginnen
Des Stagyrien starke Sinnen

Verborgen, aber doch gewiß.

So ist's, da blüht der Musen Ehre,
Wo man der Weisheit Würde schätzt.